

Stratigraphische Kenntnis des NE Kolumbiens.

Kettenbau

Kenntnis

Die stratigraphische Statistik ist unvollkommen; man erkennt, dass die Gesteinsverteilung seit dem fruhen Mesozoikum oder dem spaeten Paleozoikum eine Funktion der Grossstrukturen ist; sie muss danach entziffert werden.

Kettenbau

Die Grossstrukturen sind der Laengsgliederung entsprechend:

- 1) der Tairona Sektor der Zentralkordillere (Antiklinal)
- 2) der Cerán (Cesar-Rancheria) Sektor des Magdalenentals (Synklinal)
- 3) das Pintada Promontorium der Sierra de Perijá, bzw. des westl. Hoehenzuges der Ostkordillere (Antiklinal)

Der Tairona Sektor zerfaellt in:

- 1) Depression von Mompos
- 2) ~~Grossdom oder~~ Massiv von Santa Marta
- 3) Depression von Zuruma
- 4) Niederes Massiv von der Gogira.

Der Cerán Sektor besteht aus:

- 1) dem flachen Cesar Becken
- 2) der Fonseca Schwelle (Antiklinal)
- 3) dem Beckenauslauf von Hato Nuevo, der vermutlich zum Becken des Golfs von Venezuela gehoert.

Das Pintada Promontorium, dessen Laengsteilung auf der Karte der American Geographic Society zur Geltung kommt, ist in Bezug auf seine Undulationen nicht bekannt.

Lineamentik. Lineamentik:

Die Oca-Verwerfungsstruktur deutet auf starken Einfluss der E-W Richtung; sie schneidet den Abfall des Pintada Promontoriums an den Montes de Oca ab und bestimmt offenbar den Nordrand des Santa Marta Massivs. Sievers verweist auf E-W Trayekte in anderen Teilen des Gebietes.

Die N-NNE Lineamentik kommt am schaeerfsten auf der Linie Arimpia-Diluvio nach Cabo de Vela zum Ausdruck. Stuter vermutet eine Verwerfung dieser Richtung suedlich Cabo de Vela. Sie schneidet den NE Abfall der Perijá in parallelen Gliedern ab; aus diesem Grunde wird die Ostfortsetzung der Perijá ueber Maracaibo verschleiert. - Am Cerro Cerrejon bildet sie nach Notestein eine Ueberschiebung nach W.

Die NE-Lineamentik bildet die Direktrize des Cerón-Sektors und auch des NE Teils der Perijá und des Sta. Marta Massivs.

Senkrecht dazu steht die WNW Richtung des Magdalena unterhalb El Banco.

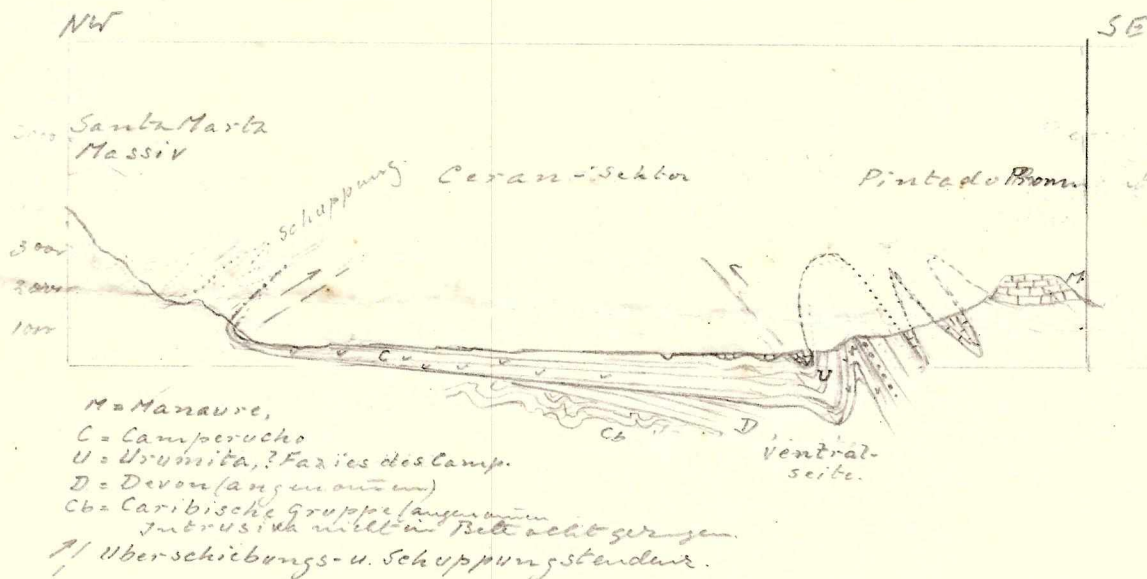
Die NNW Richtung bestimmt die geographischen W Fuss des Santa Marta Massivs und den Lauf des Garupal (s. Photo). Sie setzt alternierend ueber vom Ocaña Massiv und dessen Raendern.

Gesteins- und Faziesanordnung nach dem Kettenbau.

Fuer den Tairona-Sektor, der ~~anfangs~~ den Depressionen von modernen Sedimenten reichlich verdeckt wird, ist typisch das Auftreten von vermutlich eopaleozoischen, ~~mehrmoder~~ ~~weniger~~ ~~Rekontakt-~~ metamorphen Gesteinen, ausserdem der starke ~~Meiss-~~ ~~Phenide~~ Vulkanismus mit entsprechenden Gesteinen und das Auskeilen und Transgredieren der Formationen. Ausserdem ist typisch die Geltung der jungkretazischen-tertiaeren Barloventofazies und die Vulkanische Ausbildung der Camperucho Gruppe nebst Eruptivgesteinen, die sich nach dem San Luca-Massiv und vielleicht nach Pto Berrio (Malena) fortsetzen. Sie verweisen auf die evolutive Einheit-Zentralkordillere-Tairona Sektor-Curacao-Grosse Antillen. ~~Handiges~~

Tektonische Intensität und Gesteinsverteilung.

Ein Diagramatisches Profil durch das obere Cesar-Tal;
zusammengestellt nach Sievers (Perijá) u. S. Medina (Sta. M.)



Die einfache Neigung liegt auf der NW Seite der Senkung, die Ventralseite mit der mächtigeren Sedimentation zieht am Rande der Perijá ~~entlang~~. Die Verhältnisse sind die gleichen wie im Magdalenatal von El Banco bis zur Gualanday Brücke. - Am Steilfuss des Santa Marta Massivs ~~nimmt die tektonische Intensität plötzlich zu~~. Eine bedeutende Queraufwölbung des flachen Teils findet sich NW von Valledupar. - Die tektonische Intensität greift auf der Cesar Schwelle auch auf die flache Seite über; gleichzeitig stellt sich die Kreide in bedeutender Mächtigkeit ein u. an der Überschiebung des Cerrejon ~~Sporns~~ ist noch unterstes Tertiär erhalten. Auf dem flachen Teil nach Südwesten scheint keine bedeutende Mächtigkeit der mesozoischen Sedimente einzutreten.

Stutzer beobachtete am Suedhang der Macuire, Harara und Cocina steiles Fallen der Kreide; vermutlich ist es die Fortsetzung des tekt. Steilhangs auf der Santa Marta Seite. Danach würde es sich um den Suedrand des Kulminationsgebietes des Goagira Massivs handeln.